

Ortschronik

Monatsbericht Oktober

Oktober 02 Die Spendentätigkeit für Pirna nahm einen erfreulichen Fortgang. Eine unter zahlreichen Zuwendungen zeigte sich als wunderschöner Farbtupfer im herbstlichen Stadtgebiet. Es sind mit 780 leuchtend blauroten und weißgrünen Zierkohlpflanzen aus eigener Zucht, weitere 800 Heidepflanzen, 20 Rhododendronsträucher und 105 Rosenstöcke, die von Baumschulen gespendet wurden. Sie verschönern u.a. das Stadtbild auf den Rabatten der Grohmannstraße.

Die Sparkasse Freital-Pirna startete Ende September einen neuen Service. Das Kreditinstitut unterstützt in diesem Pilotprojekt die hochwassergeschädigten Kunden nicht nur bei der Beantragung von Zuschüssen aus Hochwasserfonds, sondern auch bei praktischen Dingen wie Sachspenden. Eine Koordinierungsstelle in der Sparkasse ermittelt den Bedarf der Kunden, sucht entsprechende Spendenpartner und organisiert die Hilfeleistungen. Viele Firmen und Gewerbetreibende der Region verloren ihre technische Ausstattung, haben infolgedessen große Schwierigkeiten bei der Wiederbeschaffung spezieller Einrichtungen. Es fehlt an Büromöbeln und Computerausstattung. Auf der anderen Seite gibt es auswärtige Spender, die ihre Hilfe gezielt einsetzen wollen. Das Pirnaer Kreditinstitut erfasst und vermittelt, stellt Kontakte her und kümmert sich um kurzfristige Übernahme von Auszubildenden.

In Hattersheim, Nähe Frankfurt/Main, sammelten die Bürger bei einem Benefizkonzert für Pirna 17.000 Euro und erhöhten diesen Betrag durch eine Versteigerung auf 20.000 Euro. Stadtrat Prof. Peter Schwerg und die Leiterin der Stadtbibliothek Gabi Wrzesniowski hatten in der Kleinstadt des Main-Taunus-Kreises über die Situation in Pirna und den Kampf der Menschen gegen die Flutfolgen berichtet. Schüler sammelten weitere 3.200 Euro. Bei diesen Aktivitäten wollen es die Hattersheimer nicht bewenden lassen. Sie planen einen Transport von Sachspenden und wollen eine Gruppe junger Leute für ein soziales Jahr zu uns schicken.

Der Spendenbeirat des Landkreises tagte am 2. Oktober und traf die Entscheidung, unter 57 Hochwassergeschädigten 398.170 Euro aus dem Landkreiskonto aufzuteilen. Es handelte sich hierbei um Härtefälle unter Privatpersonen, Vereinen und mittelständischen Unternehmen. Dem Spendenkonto waren bislang 533.000 Euro zugeflossen.

Die Stadtwerke und die Gasversorgung Pirna stehen im zehnten Jahr ihres Bestehens. Aus Anlass dieses Firmenjubiläums spendeten befreundete Unternehmen 3.780 Euro. Dieses Geld stellten die Stadtwerke für die Schadensbeseitigung an der Marienkirche und drei Kinderheimen zur Verfügung.

Da die Stadtwerke-Geschäftsgebäude in Alt-Rottwerndorf durch das Gottleubahochwasser völlig eingeschlossen waren und demzufolge die ohnehin maroden einstigen Phonomatgebäude stark angegriffen wurden, besteht die Notwendigkeit des Ausziehens. Eine Sanierung besagter Anlage in Höhe von 2,13 Millionen Euro will und kann die Stadtwerke Pirna GmbH nicht realisieren.

Mayers Markenschuhgeschäft hat, wie alle anderen Geschäfte auf der Breiten Straße, über Hochwasserschäden zu klagen. Eine Sammelaktion, die von einer Mayer-Filiale im vogtländischen Treuen ausging, brachte einen Erlös von 1.800 Euro. Engagierte Verkäuferinnen aus Treuen und aus Thüringer Filialen hatten Kuchenbasare organisiert. Zusammen mit Spielsachen und Sportartikeln wurde am 9. Oktober das Geld in Pirna übergeben.

Mitarbeiter des Waschmittelherstellers Henkel, Gruppe "Communications", spendeten 374.000 Euro für sächsische Flutbetroffene. Der Konzern legte noch weitere 300.000 Euro dazu. Diese Geldmittel wurden direkt vor Ort vergeben. Unter den ersten Begünstigten aus unserer Region befand sich das stark geschädigte evangelische Pirnaer Kinderhaus auf der Rosa-Luxemburg-Straße mit 18.000 Euro dieser Soforthilfe.

Kunst und Kultur

- 01.10.02** Die Galerie des Landratsamtes zeigte in der Oktober-Ausstellung Bilder von Kinderhand und Fotos. Die Zeichnungen stammen aus dem weißrussischen Kreis Bragin. Dieses Gebiet stößt an das Tschernobyl-Sperrgebiet an, daher setzen sich die Kinderzeichnungen mit den Folgen des katastrophalen Unglücks am Atomreaktor Tschernobyl im Jahr 1986 auseinander. Zur Ausstellungseröffnung war der Braginer Landrat Richard Stefanowitsch anwesend.
- 02.10.02** "Fisch zu viert" ist eine amüsante Geschichte, die vom Pirnaer Amateurtheater einstudiert und im Saal des Jugend- und Vereinshauses "Hanno" unter viel Beifall aufgeführt wurde. In der Hauptrolle des Dieners Rudolf agierte Heinz Richter auf die von ihm (aus ähnlichen Stücken) bekannte, humorvolle Art.
- 05.10.02** Ein Parkhaus ist eine ungewöhnliche Kulisse für ein Konzert. Die Pirnaer Band "Luftschmidt" hatte sich dennoch diesen Auftrittsort im Parkhaus an der Königsteiner Straße ausgesucht und musizierte dort gemeinsam mit dem Leipziger Gitarristen und Sänger Stefan Saffer. Sponsoren übernahmen die Unkosten, der Erlös kam hochwassergeschädigten Einwohnern und Gewerbetreibenden zugute.
- 05.10.02** Eine Live-Sendung über Deutschlandradio Berlin machte die Hörer mit der Jahrhundertflut und ihren Folgen in Pirna bekannt. Das Radio-Team mit Moderatorin Shelly Kupferberg, das im April 2002 schon einmal in Pirna zu Aufnahmen weilte, traf sich am 5. Oktober im Romantik Hotel "Deutsches Haus" zur Gesprächsrunde mit Pirnaer Bürgern, die als Helfer, Verantwortliche oder Flutgeschädigte während der schweren Tage in unmittelbarer Verbindung mit der Hochwasserkatastrophe standen. Sie berichteten aus ihrer Sicht bzw. aus ihrem Metier heraus über das Geschehene. Museumsleiter Manfred Hickmann sprach über geschädigte Kunstschatze von Museum und Archiv, der Inhaber der Kleinkunsthöhle Q 24, Thomas Kleinrensing und Hotelier Klaus Riedel verdeutlichten die Schädigungen ihrer Betriebe, Psychologin Ulrike Teichmann sprach über die Betreuung von verzweiferten Flutopfern, SZ-Geschäftsführer Klaus Gertoberens erzählte von der Notausgabe der Sächsischen Zeitung, Jugendliche von der Aktion Zivilcourage

berichteten über das Engagement junger Leute bei der Schadensbeseitigung und Ulrike Schleicher über das Besucherdefizit, das die Flut dem Tourismus brachte, aber: "Die Touristen kommen langsam wieder". Oberbürgermeister Markus Ulbig nutzte die Gelegenheit, den Radiohörern einen Kurzüberblick über das Hochwasser sowie den augenblicklichen Stand der Dinge in Pirna zu vermitteln und dankte auf diesem Wege allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung. Über allem stand auch hier der Tenor "wir machen weiter". Shelly Kupferberg sprach von einer "Premiere, dass eine Stadt innerhalb eines halben Jahres gleich zweimal über Deutschlandradio vorgestellt wurde". Etwa 250.000 Radio-Fans hören sich die Sendung "Deutschlandrundfahrt" an.

05.10.02 "Mein Lied ertönt." Unter diesem Titel fand im Graupaer Richard-Wagner-Museum ein Konzert mit Liedern und Balladen von Peter Tschaikowski, Antonin Dvorak, Robert Schumann und C. Loewe statt. Es musizierten die Dresdner Künstler Annett Eckert (Mezzosopran) und André Eckert (Bass) von der Staatsoper und Holger Miersch (Klavier) von der Musikhochschule "Carl Maria v. Weber".

Der Leiter des Museums, Dr. Christian Mühne, war am 8. Oktober Referent bei einer Zusammenkunft des Neuen Pirnaer Geschichtsvereins. "Und ich bin in der reizendsten Gegend der Sächsischen Schweiz". Beschrieben wurde Wagners Sommeraufenthalt im Jahr 1846 in Graupa.

12.10.02 Bevor die Sächsische Staatskapelle Dresden unter Leitung des bekannten französischen Dirigenten Georges Pr tre zu einer Auslandstournee die heimatlichen Gefilde verließ, fand in der Dresdner Kreuzkirche noch ein Konzert statt, dessen Reinerlös der Kindereinrichtung "Spieloase" e.V. in Pirna-Copitz zugute kam. Auf dem Programm standen die 1. Sinfonie von Gustav Mahler und das Vorspiel zu "Parsifal" von Richard Wagner. Wer mag den Anstoß gegeben haben, dass dieses große Orchester und ein Weltklassedirigent nicht - wie zu erwarten gewesen wäre - beispielsweise für die Schadensbeseitigung der Semperoper spielt, sondern für einen kleinen Kindergarten in Pirna-Copitz? Rezensent Hans-Peter Altmann umschreibt derart Außergewöhnliches so: "Wir wissen längst, dass Katastrophen menschliche Zuwendungen auf ungewöhnliches Niveau heben können. Hier ist ein Beispiel."

14.10.02 Ein weiteres unter den zahlreichen Benefizkonzerten (fast zu vielen, die bei weniger bekannten Klangkörpern nicht immer die überragende Besucherzahl fanden), gestaltete der Schönhauser-Chor Krefeld unter Leitung von Joachim Neugart in der Klosterkirche. Chormusik von W. Byrd, G. P. da Palestrina, C. V. Stanford und M. Durufl wurden präsentiert.

18.10.02 Die Pirnaer Anrechtsinhaber der Landesbühnen Sachsen fahren seit der "Tanne"-Schließung ins Stammhaus Radebeul. Dort erlebten sie am 18. Oktober das Schiller-Drama "Don Carlos" als moderne Inszenierung von brennender Aktualität. Ein völlig ausgebuchter Theaterbus, den die Sparkasse Freital-Pirna sponsert, macht diese Aufführungen auch für ältere Besucher möglich.

19.10.02

Trotz Jahrhundertflut sollte es doch zu einem, wenn auch kleinen und zwangsläufig verspäteten "Tag für Kunst in Pirna" kommen. Da nun einige Pirnaer Künstler selbst zu den Flutgeschädigten gehören, konnten als Ausstellungsorte nur der Kunstverein auf der Schmiedestraße und die Künstlervereinigung Uniwerk, ebenfalls Schmiedestraße, in Betracht kommen. In der Fronfeste waren nochmals die Marc-Chagall-Bilder präsent und bei Uniwerk erwartete die Besucher eine Auswahl von "gefluteter Kunst" sowie eine Sammlung von Hochwasserfotos. Die Versteigerung von einigen kleinformigen Werken von 20 namhaften Künstlern der Region kamen drei Pirnaer flutgeschädigten Künstlern zugute. Es sind dies der Grafiker und Maler Hernando L on mit seinem zerstörten Atelier am Steinplatz, die Malerin Saskia Ziegler-Zimmek, deren geflutetes Atelier Am Plan viel Schaden davontrug sowie der Maler und Grafiker Wolfgang Jossunek, dessen Copitzer Kunstdomizil ebenfalls den Wassermassen der Elbe zum Opfer fiel.

Den Tag beschloss ein musikalisches Erlebnis mit der Dresdner Vier-Mann-Band "Pawella Ice" bei Uniwerk. Auch die Einnahmen dieses Konzerts kamen den genannten Künstlern zugute. Von den etwa 40 kleineren Kunstwerken kam so manches erfolgreich unter den Hammer. Mit Soforterlös und Vormerkungen wurden 2.000 Euro ersteigert. Dresdner Studenten sorgten in der Pause der dreistündigen Versteigerung für Kurzweil und die letzten Gäste der anschließenden Party gingen am kommenden Morgen um 5.00 Uhr nach Hause.

22.10.02

Bei dem Konzerttitel "Feuer und Wasser" denkt man sofort an Georg Friedrich Händels Feuerwerks- und Wassermusik. Dem Wasser verschrieben sich noch weitere Komponisten, wie Georg Philipp Telemann und Felix Mendelssohn-Bartholdy, dem Feuer Giacomo Myerbeer und Benjamin Britten. Aus aktuellem Anlass - hier der Gewalt des Wassers - wurde das "1. Unterhaltungskonzert" der Neuen Elbland Philharmonie im Berufsschulzentrum Copitz als musikalische Darstellung von Naturelementen gestaltet. Leitung und Musikauswahl lagen in den Händen von Generalmusikdirektor Peter Fanger. Zu beiden Aufführungen, dem Seniorennachmittags- und dem Abendkonzert, fuhr erstmalig ein dafür eingesetzter Bus ab Sonnenstein.

24.10.02

Das 2. Galeriekonzert, das (an Stelle im zu Schaden gekommenen Kapitelsaal des Stadtmuseums) im Diakonie- und Kirchengemeindezentrum Copitz veranstaltet wurde, begeisterte vor allem die Musikliebhaber von Klavierklängen. Der weit über die Grenzen des Freistaates hinaus bekannte Pianist Peter Rösel spielte klassische Klavierwerke, wie die Mozart-Sonate B-Dur KV 333, Robert Schumanns Humoreske B-Dur opus 20 und die Sonate A-Dur D 959 von Franz Schubert. Einführende Worte sprach Hans-Peter Altmann und die Bildbetrachtung wurde von Klaus Drechsler zu einem seiner eigenen Werke, "Verfallenes Gehöft" (Algraphie), ausgeführt. Die Konzertrezension (von Hans-Peter Altmann) sprach von blendender Virtuosität, großartig-spannender Wiedergabe und feinfühligem Vortragsweise des Pianisten, der auf einem Steinway-Flügel spielte. Die Galeriekonzerte sind eine gemeinschaftlich gestaltete Veranstaltungsreihe der Neuen Elbland Philharmonie, des Stadtmuseums und der Sparkasse Freital-Pirna.

31.10.02

Ehemalige Thomaner, die unter dem Namen "amarcord" eine Vokalgruppe gründeten und bereits große Erfolge zu verzeichnen haben, traten in der Marienkirche auf. Dieses Konzert am 31. Oktober schloss sich an eine USA-Reise an. Bekannt wurden die Vokalistinnen von "amarcord" durch ihre dritte CD "Hear the voice" mit europäischer Sakralmusik aus vier Jahrhunderten. Das Konzert in der Marienkirche umfasste geistliche und weltliche Vokalgesänge mit Klassik, Jazz, Swing und Soul. Zum Ensemble, das 1992 gegründet wurde, gehört der Pirnaer Sänger Wolfram Lattke (Tenor). (Das Ensemble musste in Pirna wegen Erkrankung eines Bassisten als Quartett auftreten.) Der Förderverein Marienkirche verwirklichte mit dem Konzert dieser Gruppe einen in Pirna lange gehegten Wunsch. Das nun seit zehn Jahren existierende Quintett schaffte es mit Strebsamkeit, Fleiß und eiserner Disziplin, auf einem nunmehr hohen Bekanntheitsgrad zu stehen.

Am Reformationstag erlebte das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Copitz einen Hausmusikabend. Dieses schon zur Tradition gewordene Konzert wurde wieder von den Schülern der Musikschule Sächsische Schweiz gestaltet.

Bauen in Pirna

Bisher wurde in dieser Chronik viel von dem ungebrochenen Aufbauwillen der Pirnaer berichtet, oft konnte man an den Schaufenstern lesen, "Wir machen weiter". Wie schwer das jedoch alles ist und mit welchen Schwierigkeiten verbunden, können wohl nur diejenigen ermessen, die selbst mittendrin stecken. Was bleibt auch den Geschäftsleuten anderes übrig, als weiterzumachen und eine neue Existenz aufzubauen. Ein Neubeginn kostet überall Geld. Durch Nachwirkungen der Flut wird noch lange Zeit mit Folgeschäden zu kämpfen sein, und die Überlebenschancen von Unternehmen stehen nicht nur momentan auf dem Spiel.

"Wir haben hier noch lange nicht alles überstanden", sagte der Geschäftsführer der Pirnaer Wohnungsgenossenschaft. Das Unternehmen muss um jeden Mieter bangen. Vier der insgesamt 21 Genossenschaftshäuser wurden beschädigt, vor März 2003 sind einige der Wohnungen nicht wieder beziehbar. Die feuchten Keller und Wohnungswände bedürfen der dauernden Trocknung und Entlüftung, Heizungssysteme und Elektrik in den betroffenen Häusern mussten vollkommen erneuert werden. "Schlimm sind die langfristigen Ausfälle der Mieteinnahmen", denn von sieben betroffenen Mietern sind nur zwei in der Genossenschaft verblieben. Geschäftsführer Andreas Schreiter hofft auf 15.000 Euro Hilfe von der Sächsischen Aufbaubank - bei 371.000 Euro Gesamtschaden ein Tropfen auf den heißen Stein - , wobei der Antrag auf diese Mittel schon zum zweiten Mal gestellt werden musste.

Im Pirnaer Filmpalast, wo jetzt noch rohe Ziegelwände stehen, an neue Sitzreihen noch gar nicht zu denken ist, denn "gerade mal 30 Prozent des gesamten Inneren blieben erhalten", soll dennoch am 14. November der erste Filmstreifen über die Leinwand laufen. "Harry Potter und die Kammer des Schreckens" ist ein passender Titel für den angerichteten Zwei-Millionen-Euro-Schaden in diesem Kinounternehmen. Eine kostenlos übernommene Reparatur von Lüftungs- und Heizungsanlage und das außergewöhnlich große Engagement freiwilliger Aufbauhelfer gaben ihm den nötigen Mut zum Weitermachen, sagte Theaterleiter Erik Schneider.

Zu den am ärgsten hochwasserbetroffenen Unternehmen des Landkreises zählt die Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz. Die Schäden am neuen Pirnaer Betriebshof, der Verlust von drei Elbefähren und Bussen und die Zerstörung des Kirnitzschalbahn-Gleisbettes summierten sich zu drei Millionen Euro. Als Soforthilfe trafen bisher 81.000 Euro ein. Geschäftsführer Roland Henkel hofft auf eine günstige Entscheidung des Regierungspräsidiums bei der Festlegung über Höhe und Zeitpunkt weiterer Mittel.

Der Standard-Zuschuss des Bundes für hochwassergeschädigte Unternehmen beträgt 35 Prozent der Schadenssumme. Wenn bestimmte Kriterien erfüllt werden, kann der Zuschuss bis auf 75 Prozent ansteigen. (Damit lässt sich jedoch kein vorheriger Zustand erreichen.)

01.10.02

Erleichterung und Aufatmen in den Reihen der Einzelhändler erreichte ein Gespräch, das Oberbürgermeister Markus Ulbig mit dem sächsischen Staatssekretär Albrecht Buttolo führte. Die daraus resultierenden Zusicherungen besagen, dass Schäden an Häusern zu 80 Prozent ersetzt werden, wenn diese Gebäude überwiegend als Wohnraum genutzt sind. Das trifft im Stadtgebiet fast überall zu. Daher können gegenwärtig Baufirmen beauftragt werden, ohne dass der Antrag schon bei der Sächsischen Aufbaubank genehmigt ist. Anträge für diese Bauvorhaben wurden ab 30. September bei der Koordinierungsstelle für Wiederaufbau ausgehändigt. Schäden unter der 30.000 Euro-Grenze finden schnellere Regelung, höhere Summen bedingen die Begutachtung eines Architekten.

Im Seniorenwohnheim "Alexa" kehrte wieder Leben ein, es hatte nur eine ganz kurzzeitige Unterbrechung gegeben, denn wenige Bewohner zogen nach Rückgang des Hochwassers auf eigene Gefahr wieder ein, obwohl zunächst kein elektrischer Strom anlag (Chronik berichtete 09/02). Es gab für die alten Leute, die bei Verwandten und dem Caritas-Heim Naundorf untergekommen waren, bisher keine Rückkehr, weil der Betreiber von Alexa, die Fond-Gesellschaft Saluta kein Geld zur notdürftigen Behebung des Zwei-Millionen-Schadens hatte. Inzwischen gewährte die Hausbank in der zweiten Septemberhälfte einen Zwischenkredit für die nötigsten Arbeiten, so dass ein Notbetrieb aufgenommen werden konnte.

Das von der Diakonie Pirna betriebene Altenzentrum in Graupa ist von der älteren Generation ein zum Wohnen und Leben bevorzugtes Ziel geworden. Das beweist die lange Warteschlange der Aufnahme-Antragsteller. Die Diakonie beabsichtigt daher, ihr Angebot um 14 altersgerechte Zwei- und Dreiraumwohnungen, die im denkmalgeschützten Vorderhaus eingerichtet werden sollen, zu erweitern.

Nach dem eilig eingerichteten Notbetrieb im ersten Stockwerk nahm die Commerzbank am 30. September wieder im Erdgeschoss des Bankhauses auf dem Dohnaischen Platz den Kundenbetrieb auf. Neue Computer und Geldautomaten mussten angeschafft werden, Gebäudeschäden im unteren Bereich konnten bereits restlos beseitigt werden.

02.10.02

Die Züge auf der Bahnstrecke Dresden-Schöna fuhren ab 2. Oktober wieder zweigleisig, der S-Bahn-Verkehr Heidenau-Pirna-Schöna wurde in den Hauptzeiten im Halbstundentakt aufgenommen, in der übrigen Zeit fuhren die Züge auf dieser

Strecke zu den vollen Stunden. Ab 18. Oktober herrschte wieder der Normalzustand der Zugverbindung im Halbstundentakt von Pirna nach Schöna. Aus Sicherheitsgründen wurde das Tempolimit von 70 Kilometern je Stunde beibehalten (was veränderte Abfahrtszeiten im Nah- und Fernverkehr einschloss).

Der Straßenabschnitt zwischen der Sachsenbrücke und der Verbindungsstraße Copitz-Graupa wird vierspurig gebaut und benötigt daher eine Breite von 26 Metern. Im Oktober wurden die Tragschichten der Fahrbahn durch Straßenbaumaschinen aufgebracht. Die Gesamtlänge von Pirnas Westumgehung wird insgesamt 3,7 Kilometer betragen.

Wo "eben" noch eine Waldschneise geschlagen und für die künftige Straße planiert wurde, fuhren Mitte Oktober schon schwere Walzen die erste aufgetragene Asphaltsschicht fest. Nur drei Bauleute einer Pirnaer Baufirma sind damit beschäftigt und es ist erstaunlich, wie schnell die Arbeit vorangeht. Da es am 13. Oktober in Pirna schon erste Schneeflocken gab, meinen manche, die Bauleute würden vor Kälte so schnell arbeiten, damit sie nicht anfrieren.

Vom 25. September bis zum 30. November 2002 verwandelt sich ein Straßenbereich am Varkausring in eine Straßenbaustelle. Es sind dies der östliche Teil der Remscheider Straße und der östliche Teil des Varkausrings. Mit der Bildung von Einbahnstraßen kann der Verkehr aufrecht erhalten bleiben. Als Ersatzparkfläche dient der Freiraum vor der ehemaligen Zimmering-Schule.

Ein weiterer Straßenausbau begann Mitte September in Pirna-Zuschendorf. Den Zuschlag für den grundhaften Ausbau der Liebstädter Straße erteilte der städtische Bauausschuss einer Meißner Firma, die bei dem nunmehr 1,28 Millionen-Euro-Projekt um 80.000 Euro niedriger lag, als der nächstliegende Anbieter. In diesem Zuge wird auch die dortige Seidewitzbrücke abgerissen und durch eine neue ersetzt. Der Straßenausbau soll in einem Jahr vollendet sein.

Im Ortsteil Mockethal wurde abschnittsweise auf der Arthur-Thiermann-Straße die Elektroleitung ausgewechselt.

07.10.02 Den Schlusspunkt bei den Straßenbauarbeiten auf dem Postweg setzte das Aufbringen einer Schwarzdecke. Ab 7. Oktober konnten die Fahrzeuge wieder in beiden Richtungen fahren.

Im innerstädtischen Baugeschehen waren im Oktober Reparaturen an Fußwegen eingebunden. Mit dem Aufbringen von Split wurde zunächst das Nötigste bewerkstelligt. Straßenweise erfolgt auch die Reinigung von Gasleitungen. Diese werden von eingedrunenem Elbwasser und Verunreinigungen befreit. Die eingesetzte Methode mittels Schaumstoff und Pressluft nennt sich "Molchen".

Anm.: Dass gerade im Oktober (Herbstferienzeit) der Bau an der B 172 den Verkehrsfluss für den Tourismus in die Sächsische Schweiz stört, war der Inhalt von SZ-Leserzuschriften. Trotzdem rollte der Verkehr so gut wie lange nicht.

11.10.02 Die Mitte August begonnenen Arbeiten auf der Vorwerkstraße (Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Krietzschwitz und Neundorf) wurden mit einer Asphaltierung der Fahrbahn und einer Verlängerung des Fußweges beendet. Vor dem

Ausbau dieser Straße entfernten die Straßenbauer die seit langem nicht mehr genutzten Schienen.

11.10.02 Dem Teufelserkerhaus wurde am 11. Oktober die Richtkrone aufgesetzt. Im denkmalgeschützten Ensemble, dessen Ursprung auf das 14. Jahrhundert zurückgeht, laufen die Bauarbeiten unentwegt weiter. Auch hier hinterließ die Jahrhundertflut ihre Merkmale. Die neue Tiefgarage und die Keller waren überflutet. Das Hinterhaus des Kernschen Hauses steht im Rohbau fertig, am Teufelserkerhaus sind schon bauliche Außen-Feinarbeiten, wie Ausbesserungen durch den Steinbildhauer so weit vorangeschritten, dass die Gerüste Ende Oktober fallen.

14.10.02 Stand der Restaurierungsarbeiten in der Sankt Marienkirche Pirna,
Bericht/Fotos von Annemarie Träger, **s. Anhang**

Rückblick auf die Hochwassersituation in der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Pirna,
Bericht von Annemarie Träger, **s. Anhang**

28.10.02 Der Fertigstellungstermin der Bauarbeiten auf der Rennerstraße musste sich zwangsläufig durch das Hochwasser noch zusätzlich verzögern. Drei Jahre lang wurden auf dieser Straße alle Ver- und Entsorgungsleitungen neu verlegt. Die Kosten überstiegen die Eine-Million-Euro-Grenze. Zu den Neuerungen der ab 28. Oktober 2002 wieder durchgehend befahrbaren Rennerstraße zählen zwei Fußgängerinseln und eine gekennzeichnete Linksabbiegespur in Richtung Stadtbrücke. Die zuvor mit Granitpflaster belegte Straße erhielt eine lärmdämmende Asphaltdecke.

Sport und Aktivitäten für den Sport

05./06.10.02 Die bundesdeutschen Meisterschaften der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft im niedersächsischen Uelzen brachten für Pirnas Mädchenstaffel die Goldmedaille. Die 15- bis 16-Jährigen der Sachsenauswahl mit den Pirnaer Sportlerinnen Christina Bagdahn, Lisa Wündrich und Anne Wagner sowie die für Pirna startende Katrin Altmann aus Görlitz und Katja Wegner, Gohrisch, waren das beste Team. In der Einzelwertung wurde Katrin Altmann bei den Deutschen Lebensrettungsmeisterschaften Gewinnerin der Silbermedaille. 1.500 DLRG-Aktive wetteiferten um die Plätze, Sachsens Auswahl bestand aus 58 Sportlerinnen und Sportlern. Zu bewältigen waren das Retten einer wassergefüllten Puppe, der Umgang mit Gurttretern, Flossenschwimmen und Hindernistauchen.

Unter den Bundesfinalteilnehmern "Jugend trainiert für Olympia" erbrachte eine Spendensammlung 3.700 Euro. Dieses Geld wurde für das Pirnaer Bootshaus bestimmt, denn genanntes Gebäude und Innenausstattung nahmen großen Schaden, Sportgeräte wurden weggeschwemmt. Bundespräsident Johannes Rau übergab den Betrag an den sächsischen Schulsportreferenten Peter Gorka, der dieses Geld nach Pirna brachte, wo es zur Wiederbeschaffung von Trainingsgeräten genutzt wird. Der Verein hat Hilfe bitter nötig. Der Gesamtschaden des Rudervereins 1872 beläuft sich auf 588.000 Euro, davon entfallen auf das Ruderbootshaus allein 235.000 Euro.

Zu den Hilfen für den Ruderverein und für SV Grün-Weiß Pirna zählte auch ein Benefizfußballspiel, das vom Tabellenführer der Fußballbundesliga Bayern München gegen eine Sachsenauswahl im Riesaer Erdgas-Stadion vor 9.000 Zuschauern am zweiten Oktoberwochenende stattfand. Bei diesem 4:4-Spiel kamen 97.600 Euro zusammen.

Der Stadtrat beschloss, drei hochwasserbetroffene Pirnaer Sportvereine mit einem gesonderten Zuschuss zu unterstützen. Die Kanuabteilung von Grün-Weiß erhielt zum Ersetzen eines weggeschwemmten Steges 25.000 Euro, der Ruderverein 1872 bekam zum Anschaffen eines neuen Viererbootes 17.500 Euro und SV Fortschritt Pirna kann sich für 3.500 Euro im Behindertensport einen Nothilfekoffer und zwei Ergometer kaufen.

Die in Sachsen etablierte Zweigfirma Likörfabrik Jägermeister "spendierte" einigen Sportvereinen des Landkreises Sächsische Schweiz je 10.000 Euro, damit diese wieder neu starten können.

10./11.10.02 Trotz fünf Wochen Trainingsausfall nahmen drei Pirnaer Ruderboote am Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin-Grünau teil. Es waren die Auswahlmannschaften vom Herder-, Schiller- und Fetscher-Gymnasium. Um überhaupt teilnehmen zu können, musste schnell noch der in der Berliner Bootsbau-Werft reparierte Gig-Doppelvierer abgeholt werden. Der Einzug ins große Finale unter den besten sechs Gruppen blieb den jugendlichen Pirnaer Ruderern an diesen Tagen verwehrt. Sie erreichten einen dennoch beachtlichen Platz sieben.

Anm.: Von den 95 Booten des Rudervereins 1872 hatte die Flut 22 Boote weggerissen, von den verbliebenen 73 wiesen viele erhebliche Schäden auf. Der Berliner Bootsbau unterbreitete für die Reparatur von 27 Booten ein sehr günstiges Angebot. Gleiches konnte der Pirnaer Verein erfreut vom Leipziger Olympiastützpunkt sagen, der 20 Boote wieder auf Vordermann brachte.

16.10.02 Der Sportverein TSC Graupa beteiligte sich am deutschlandweit veranstalteten Wettbewerb für Umweltschutz an Fußballanlagen 2002. TSC und neun weitere sächsische Sportvereine bekamen die "Blaue Flagge" als Auszeichnung für vorbildliche umweltschutztechnische Bedingungen. Der Rasen des Platzes erhält nur Euro-Green-Pflege, also keinen Dünger und das gemähte Gras wird kompostiert. Man achtet auf geringen Energieverbrauch beim Heizen und bei der Warmwasserbereitung, Regenwasser wird aufgefangen und genutzt. Es gibt beim Sportplatz genügend Parkplätze für Autos und Fahrräder und das Sportclubheim wird nicht mit chemischen, sondern vorgeschriebenen organischen Reinigungsmitteln gesäubert.

Am 26. Oktober hissten die Jüngsten unter den Fußballern die "Blaue Flagge" auf ihrem Sportplatz.

SV Grün-Weiß war bei den 20. World Masters Games in Melbourne Australien im Kanurennsport durch Uwe Belg vertreten. An diesen Weltspielen, die wie die Olympischen Spiele alle vier Jahre stattfinden, starten nur Männer und Frauen der Altersklasse der über Dreißigjährigen. Der 42-jährige Elektromeister Uwe Belg aus Birkwitz war in Melbourne äußerst erfolgreich. Im K 1 über 1.000 Meter erreichte er

die Goldmedaille, auf der über 500-Meter-Sprintstrecke wurde er Silbermedaillengewinner und bei K 2 zusammen mit dem Australier Tony Misson wurde es wieder eine Silbermedaille (nur die russischen Kanuten waren um 0,5 Sekunden! schneller).

Aus den Schulen

Die DRK-Kreisverbände Pirna, Rudolstadt und Kassel sowie der Landessportbund Hessen organisierten und vermittelten für hochwasserbetroffene Kinder und Jugendliche aus Pirna und Umgebung zwei kostenlose Herbstferienfreizeiten in Thüringen und Südtirol.

Über den Jugendfreizeitverein Radeberg konnten ebenfalls Kinder aus betroffenen Familien eine kostenlose Ferienfreizeit genießen. Die 7- bis 14-Jährigen fuhren nach Schirgiswalde/Oberlausitz.

Wer sich in den Herbstferien nicht nur ausruhen wollte, belegte in der Volkshochschule Pirna einen Schnellkurs im Maschineschreiben und sicherte sich damit eine wesentliche Voraussetzung für effektivere Computerarbeit.

05.10.02 Der von der Unesco für den 5. Oktober festgelegte Lehrertag findet in den Medien Erwähnung, im Schulalltag jedoch nicht allzu viel Beachtung. Möglicherweise liegt eine der Ursachen im schlechten deutschen Abschneiden der Pisa-Studie begründet.

08.10.02 Ursprünglich sollte das 100-jährige Jubiläum der Gotthold-Ephraim-Lessing-Grundschule im Oktober 2002 eine Woche lang festlich begangen werden. Infolge der Flutschädigungen, die auch dieses Schulgebäude davontrug, müssen außer einer Festveranstaltung am 8. Oktober alle weiteren Aktivitäten und geplanten Vorhaben auf Juni 2003 verschoben werden. Das Gebäude mit Zierelementen des Jugendstils wurde am 17. Oktober 1902 als Realschule an der damaligen Reitbahnstraße eingeweiht. Das spätere Realgymnasium und nachfolgend als höhere Handelslehranstalt Pirna geführte Haus nahm in der DDR-Zeit die Fachschule für Kindergärtnerinnen (genannt Puddingschule) auf. Seit 1972 wurde wieder allgemeinbildender Unterricht vermittelt, seit einigen Jahren kommen Pirnaer Grundschüler zum Lernen in die Lessingschule.

Zu den Gästen der Jubiläumsfeier zählten der Oberbürgermeister, Vertreter der tschechischen Partnerschule (Markvatic), die Schulleiter der Pirnaer Gymnasien, Mittel- und Grundschulen sowie Elternvertreter.

10.10.02 Bevor die Herbstferien 2002 begannen, brachten die Heinrich-Heine-Mittelschüler noch ihr Schulherbstfest über die Runden. Zum Programm des Tages gehörten kleine sportliche Wettkämpfe, Wandeln im "Garten der Sinne", eine Farb- und Typberatung, Glücksrad und ein Schülercafé mit Selbstgebackenem.

Von ehemals fast 100 Seelsorgern kümmern sich noch immer 26 ehrenamtlich Tätige weiterhin um die Nöte der Betroffenen und der Einsatzkräfte. Dieses verbliebene Team ist im Landkreis beheimatet. Es formierte sich hier vor zwei Jahren und berät seitdem Personen, die psychischen Belastungen ausgesetzt sind, wie beispielsweise Angehörige von Notfallpatienten oder Unfallverursacher. Die geschulten Personen

geben nicht nur seelische Unterstützung, sondern sind Berater in Krisensituationen, vermitteln Termine mit notwendigen Gesprächspartnern. Noch immer kommen bis zu zehn Anrufe täglich an. Zur Erleichterung für die Hilfesuchenden machen sich die psychologischen Betreuer selbst auf den Weg zu den Betroffenen.

Mutmachende Ereignisse sind für die ganze Region gegenwärtig besonders wichtig - auch vorausschauende, die der langfristigen Vorbereitung bedürfen. Der Pirnaer CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Leroff schlug vor, den "Tag der Sachsen" im Jahr 2005 nach Pirna zu holen. "Den Versuch sollten wir auf jeden Fall wagen", lautet die Meinung des Oberbürgermeisters. Er hofft auf gute Vergabechancen bei der Festlegung im kommenden Jahr.

Trotz größter eigener Hochwasserschäden dennoch anderen Betroffenen zu helfen, ist sicher ebenso selten wie hochherzig. "Auch wenn wir derzeit große Not haben, dürfen wir die Partnerstädte nicht vergessen", ließ Oberbürgermeister Markus Ulbig verlauten und traf sich mit seinem Deciner Amtskollegen in der ebenfalls sehr stark betroffenen tschechischen Elbestadt. Es wurde angeboten, die sonst übliche Spendenaktion für den Deciner Zoo in eine Sammlung für Hochwasseropfer umzuwandeln. Außerdem könnten für Pirna gesammelte Sachspenden, wie Wäsche, Haushaltsgeräte und Spielzeug nach Decin gebracht werden.

Auch die Mitglieder der Pirnaer Arbeitsgruppe "Zusammenarbeit CSSD-SPD der Euroregion Elbe-Labe" halfen Deciner Familien mit Geldspenden und Kinderspielzeug.

02.10.02

Die niedersächsische Stadt Nordenham richtete für Pirnaer Flutgeschädigte nicht nur eines, sondern mehrere Spendenkonten ein. Der Verwaltungsausschuss der Stadt beschloss, je Einwohner (28.000) einen Euro für den Pirnaer Wiederaufbau zur Verfügung zu stellen, außerdem wurde ein weiteres Hilfsprogramm für Pirna gestartet, ein Benefizkonzert brachte zusätzliches Spendengeld ein. Und darüber hinaus ließen es sich 16 Vertreter aus Nordenham nicht nehmen, trotz der Entfernung persönlich nach Pirna zu kommen. Bürgermeister Münzberg, Stadtdirektor Fugel und Initiator Böger brachten eine Gedenktafel für die Turnhalle an der Siegfried-Rädel-Straße mit, die auf den Wiederaufbau dieser Sportstätte mit Nordenhams Hilfe hinweist. Die zusammengetragene Spendensumme beläuft sich auf 107.000 Euro. Pirnas Oberbürgermeister lud die Gäste zur Stadtführung und zum Empfang in das binationale Internat ein.

Klaus Brähmig (CDU), Mitglied des Bundestags, setzte sich dafür ein, dass die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) die Bereitschaft erklärte, einen hohen Beitrag zur Beseitigung von Hochwasserschäden in unserer Region zu leisten. Der Abgeordnete holte den DBU-Generalsekretär Fritz Brickwedde in das Sächsische-Schweiz-Gebiet, um ihm die Schäden in Millionenhöhe vor Augen zu führen. Die Stiftung hilft mit einem Gesamtbetrag von 2,8 Millionen Euro und konzentriert sich dabei auf Umweltprojekte und geschädigte Kulturgüter, wobei Pirnas Klosterkirche St. Heinrich mit 150.000 Euro bedacht wird.

Die Kreishandwerkerschaft von Coesfeld im Münsterland spendete für zehn Innungsbetriebe des Sächsische-Schweiz-Kreises und des Weißeritzkreises je 3.500 Euro zum Wiederaufbau. Der dortige Kreishandwerksmeister Hollermann kam nach

Pirna, um die Gelder persönlich zu übergeben. Die vom Hochwasser ebenfalls geschädigte Pirnaer Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Südsachsen erhielt eine Zuwendung von 5.000 Euro.

Die Ravensburger Handwerkerschaft - u.a. die Glaserinnung - sammelte ebenfalls für geschädigte Unternehmen, so dass Pirnas Kreishandwerksmeister Werner Zimmer noch 8.000 Euro verteilen konnte.

Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) und Landtagspräsident Erich Iltgen (CDU) stifteten gemeinsam den "Sächsischen-Fluthelfer-Orden 2002". Damit will sich das Bundesland Sachsen im Namen der Betroffenen für spontane und solidarische Hilfe bei denjenigen bedanken, die während der schweren Tage zur Tat schritten und sei es auch nur ein einziger aber voll eingesetzter Tag gewesen. Sicher werden Tausende von Orden hergestellt werden müssen, denn das Aufgebot freiwilliger Helfer war riesengroß. Organisationen meldeten ihre Helfer selbst, viele aktiv gewesenen Privatpersonen trugen sich in Listen ein, die in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen der Heimatorte auslagen. Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig stiftete seinen eigenen, also einen Pirnaer Fluthelferorden. (Siehe 26.10.02)

50.000 Kunden betreut derzeit Pirnas Örtliche Krankenkasse. Das Unternehmen wird seit Mitte September von der zuvor als Vize-Chefin eingesetzten Graupaerin Romy Sachs geleitet. Für die 36-Jährige ist diese Übernahme kein Neueinstieg, ihr ist nach ihren eigenen Worten nur "mehr Verantwortung mit dem Organisieren der anfallenden Arbeit und dem Repräsentieren der Kasse nach außen" auferlegt. Eines der zunächst anstehenden Ziele liegt darin, die Reha-Kurse der AOK nach den Hochwasserschäden wieder sicherzustellen. Romy Sachs arbeitet seit 1989 bei der Sozialversicherung. In der Pirnaer Geschäftsstelle stehen ihr 30 Mitarbeiter zur Seite.

07.10.02

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU des Kreisverbandes Pirna lud zum Forum in die Aula des Schiller-Gymnasiums ein. Auf diesem Workshop ging es vorrangig um Maßnahmen, die der Existenzsicherung von hochwassergeschädigten Unternehmen dienen und welche Möglichkeiten zum Wiederaufbau ergriffen werden können. Der sächsische Wirtschaftsminister Martin Gillo und Pirnas Oberbürgermeister legten Wege und Möglichkeiten dar. Der Minister vertrat bezüglich der Verteilung finanzieller Stützen die Meinung, "wir haben ein System aufgebaut, in dem es sehr sehr schnell geht". Pirnaer Geschäftsleute waren anderer Meinung, wie beispielsweise der Inhaber von Herrenmode, Folkard Wunderlich. "Meinen Antrag habe ich am 9. September bei der Aufbaubank abgegeben, die erste Zahlung kam vier Wochen später. Das ist keine Soforthilfe." Der Minister verwies die Fragesteller zum Hilfsgelderfluss an die jeweiligen Hausbanken. Mit jenen haben aber viele geschädigte Unternehmen Schwierigkeiten, wie auch Kleinkunsthöhlenbesitzer Thomas Kleinrensing. Bei einem Schaden von 300.000 Euro bot die Hausbank bestenfalls 50.000 Euro Unterstützung an. Minister Gillo schlug vor, bei der Industrie- und Handelskammer einen runden Tisch zu beantragen. Auf diesem Wege seien bereits hohe Zahlungen erreicht worden. Im weiteren Forumsverlauf stellte die Sächsische Aufbaubank ein günstiges Wiederaufbau-Programm für Gebäude vor. Nach diesem stehen, wie bereits erwähnt, bis zu 80 Prozent Schadenersatz zur Verfügung.

08.10.02

Der Stadtrat setzte neue Prioritäten für den Wiederaufbau nach dem Hochwasser. Die Beschlüsse beschäftigten sich mit der Unterstützung betroffener Vereine. Ein anderes Thema befasste sich mit der Änderung des gültigen Bebauungsplanes Sonnenstein zum Krankenhausneubau. Dieser Aufstellungsbeschluss wurde mit 24 Zustimmungen bei zwei Neinstimmen und drei Enthaltungen bestätigt. (Der vorherige Bebauungsplan sah im Grünen zwischen der Remscheider und der Reutlinger Straße weitere Wohngebäude vor.) Ob nun wegen des Krankenhausneubaues oder durch den Stadtumbau Ost der elfgeschossige Wohnblock Remscheider Straße 22 - 27 weichen muss (und ob überhaupt), wird die nahe Zukunft zeigen. 50 besorgte Bewohner des Wohnblocks waren ebenfalls in der Aula des Schiller-Gymnasiums erschienen, um sich über dahingehende Zukunftspläne zu informieren. Man kann jedoch davon ausgehen, dass im Falle eines vorgeschriebenen Abrisses des "Plattenbaues" die jetzigen Mieter nicht um ein alters- oder behindertengerechtes Wohnen - wie auch immer - bangen müssen. Die Stadt, in deren ständigem Bemühen es liegt, jeden einzelnen Bürger hierzuhalten, wird die nötige Vorsorge treffen.

Auf der im Stadtrat beschlossenen Prioritätenliste zur Flutschädenbeseitigung stehen u.a. Brücken, Straßen, das Ärztehaus auf der Siegfried-Rädel-Straße und die Seniorenwohnanlage der Hospitalstiftung. Unter den 10 Millionen Euro, die dafür zur Verfügung stehen, befindet sich eine 6,7 Millionen-Euro-Hilfe aus dem Freistaat, und diese Mittel müssen kurzfristig verbaut werden, machte der Oberbürgermeister deutlich. Dass die Prioritätenliste angesichts so vieler immenser Schäden an den zahlreichen Stätten nicht die Zustimmung jedes Zuhörers am 8. Oktober fand, ist logisch, weil jeder seinen Bereich als den Wichtigsten sieht. Die Liste nennt 37 dringende Vorhaben in einem Umfang von 10 Millionen Euro. Der tatsächlich angerichtete Schaden beträgt jedoch ein Vielfaches. Hierfür müssen außer der Stadt noch der Landkreis und das Land Sachsen aufkommen.

So weit es sich um kommunal verwaltetes Gebäudeeigentum handelt, geht der Stadtrat davon aus, dass Ende 2003 alle Hochwasserschäden in Pirna beseitigt sein könnten.

08.10.02

165.000 Euro sind auch für eine Bank eine hohe Summe, wenn dieser Betrag als Spendenscheck übergeben wird. Die Deutsche Bank Pirna, die selbst vom Hochwasser betroffen war, überreichte das wichtige Papier im Rathaus unter Anwesenheit von Stadtvertretern und begünstigten Unternehmen. Der Großteil von 75.000 Euro wird dem Stadtmuseum zur Verfügung stehen, das Altenwohnheim der Hospitalstiftung auf der Robert-Koch-Straße erhält zur Flutschädenbeseitigung 50.000 Euro und die restlichen 40.000 Euro dienen der Wiederherstellung von Aufenthaltsräumen und der Kinderbibliothek der Copitzer Kindertagesstätte "Spatzennest". Die zwölf Kinder des "Spatzenchors" bedankten sich mit kleinen Liedern.

Die genannte Kindereinrichtung konnte darüber hinaus von den Stadtwerken Bielefeld 50.000 Euro entgegennehmen. Geschäftsleitung und Beschäftigte hatten gemeinsam für das "Spatzennest" gespendet.

Zur Durchführung einer groß angelegten Spendenaktion für flutbetroffene Landkreise in Sachsen fühlten sich Bürger aus dem Allgäu angesprochen. Aus der Gesamtsumme soll der Landkreis Sächsische Schweiz mit einem Beitrag von 220.000 Euro zur Hilfe für Kleingewerbetreibende und Familien bedacht werden.

Trotz des Schadens in Millionenhöhe, den die Esag im Landkreis Sächsische Schweiz davontug (3,5 Millionen Euro), spendete sie 100.000 Euro auf das Landkreiskonto, um Hochwasserbetroffenen zu helfen. In Pirna mussten allein 5.500 Stromzähler ausgewechselt und über 1.300 Hausanschlusskästen gereinigt werden. Außerdem zerstörte das Wasser 450 ESAG-Umspannstationen.

Anm.: Für 16.000 Esag-Stromkunden wird sich der Preis für die Elektroenergie ab 2003 erhöhen, aber moderat, wie es hieß. Irgendwoher muss das Geld ja kommen.

Im Landkreis Sächsische Schweiz existieren etwa 30 Spendenlager und die in Pirna etablierten sind nach wie vor voll, denn sie werden laufend mit neu eintreffendem Spendengut bestückt.

10.10.02

In der als Spendenlager eingerichteten ehemaligen Massa-Halle trafen am 10. Oktober wiederholt Möbel ein. Fünf Polstergarnituren, zwölf Schlafzimmerschränke, 67 Lampen und manches andere übergab am 10. Oktober ein Pirnaer Möbelhaus. Wer in den Besitz besagter Teile kommen wollte, musste seinen Hochwasserschaden nachweisen. Etwa 30 Helfer sind in diesem Spendenlager beschäftigt.

Der Erlös eines Golfturniers unter Prominenten, das der Sender "Antenne Bayern" initiierte, brachte eine Großspende von 100.000 Euro für Pirna ein. Der Sender hatte zur Hochwasserzeit ausführlich über Pirna berichtet. Unter den Organisatoren des Golfturniers befand sich die bayrische Vereinigung "Förderverein hilft".

Zu den Begünstigten einer Spende aus dem Rathaus von Ratingen gehörten mit je 7.000 Euro das evangelische Kinderhaus auf der Pirnaer Luxemburgstraße und "Le Café " auf der Dohnaischen Straße.

Das Partnerinstitut der Pirnaer Volksbank im schwäbischen Ebingen suchte sich als Empfänger einer Spende zwei Pirnaer Kindereinrichtungen aus, das evangelische und das katholische Kinderhaus. Die Bankangestellten des Ebinger Kreditinstituts spendeten für den Wiederaufbau der Inneneinrichtung beider Häuser.

Das evangelische Kinderhaus erhielt weiterhin Hilfe aus dem Münsteraner Gebiet. Die 12.300 Einwohner zählende Stadt Havixbeck bei Münster unterstützte sofort nach der Flut mit Spielsachen, Kleidung und Wäsche. Im Oktober brachte der dortige Bürgermeister mit einer kleinen Delegation eine 27.300-Euro-Spende in den Pirnaer Kindergarten. Dieses Geld wird zur Anschaffung einer ökologischen Heizungsanlage verwendet, sagte Kinderhausleiterin Roswitha Rieck. Interessant ist, wie die Verbindung zustande kam.

Vielfach schafften es die Medienberichte. Im Vorliegenden waren es andere Bande. Der während des Hochwassers in die Gauß-Mittelschule evakuierte Pirnaer Zahntechnikermeister Steffen Lipowski fragte bei dem dortigen Seelsorger, Pfarrer Andreas Günzel nach, wo Zuwendungen ganz besonders nötig wären und hörte vom schlimmen Zustand des evangelischen Kinderhauses. Dies teilte er einem Havixbecker Bekannten, den er auf einem Berliner Kirchentag kennengelernt hatte, mit und bat um Hilfe. Der Bürgermeister aus Havixbeck, Klaus Gottschling, hatte ein offenes Ohr für Pirnas Probleme. Auf diese Weise setzte sich die Spendentätigkeit in Gang. Selbst in der Ausbildung befindliche Jugendliche fanden trotz ihres knapp bemessenen Budgets Möglichkeiten zur Hilfeleistung durch Geldspenden. Die angehenden Köche und Restaurantfacharbeiter der Pirnaer Hotelfachschule wollten

sich für betroffene Gaststätten sozial engagieren und sammelten ihr Trinkgeld, das sie im Ausbildungsrestaurant "Jacobäer" im September erhielten. Der Scheck für die Aktion "Lichtblick" wies 483,31 Euro auf.

Kindergärten in Pirna-Copitz, in Pratzschwitz und Wehlen erfreuten sich einer süßen Spende aus Altenglan, Kreis Kusel. Die westpfälzischen Imker hatten am 19. Oktober 280 Gläser Bienenhonig zur Verteilung in die Sächsische Schweiz gebracht.

Die Förderschule in Polenz beteiligte sich anlässlich eines Tages der offenen Tür durch die Initiative von Mitarbeitern, Eltern und Kindern an der Hilfe für zwei hochwasserbetroffene Familien, deren Kinder die Pirnaer Förderschule für geistig Behinderte besuchen. Diese beiden Familien verloren ihre gesamte Einrichtung. Das Geld soll der Wiederbeschaffung von Kleidung dienen.

Die Aufräumarbeiten nach der Flut konzentrieren sich nicht nur auf Gebäude, Straßen und Flussufer. Im Pirnaer Raum wurde auch das Landschaftsschutzgebiet "Alte Elbaue" durch das Hochwasser heimgesucht. Diese Gegend wurde zum "Auffanglager" für vielerlei Unrat. Da das wertvolle Biotop im Frühling und Sommer äußerst seltenen Vogelarten (Wachtelkönig und Beutelmeise) sowie den Bibern als heimatlicher Unterschlupf dient, muss das Areal bis Ende Februar vom Müll befreit sein. Der mit der Beräumung befassten Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH steht für genannte Arbeiten ein 40-köpfiges ABM-Team zur Verfügung. Diese Anzahl ist vonnöten, denn der selbst in Bäumen festgehaltene Unrat türmt sich zu Bergen. Weil sich im Angeschwemmten noch manches Brauchbare befindet, wird sortiert. So können sich z.B. Interessenten für Feuerholz für den Winter eindecken.

An der Entsorgung von Schlamm und Müll waren in Pirna nach der Flutkatastrophe 70 Firmen mit 230 Fahrzeugen beteiligt. Die Masse von entsorgtem Unrat soll innerhalb von den anfänglichen 18 Tagen die 21.000 Tonnen-Grenze überschritten haben.

Die Hochwasserkatastrophe brachte einen vorübergehenden Abbau der Arbeitslosigkeit. Das Arbeitsamt schickte im Landkreis Sächsische Schweiz etwa 1.000 Arbeitslose als Helfer bei Aufräumarbeiten überall dorthin, wo Hilfe nötig war. Erstmals seit Juni 2000 ging die Zahl der Erwerbslosen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz waren im September 2002 9,5 Prozent weniger Arbeitslose zu verzeichnen, als im August. Durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld konnte bei zahlreichen Firmen zunächst eine andere Katastrophe - die einer wahrscheinlich 25-prozentigen Arbeitslosigkeit - verhindert werden. Dennoch musste die Arbeitsamtsdirektorin in Aussicht stellen, "das Hochwasser ist nicht vorbei. Die Folgen kommen erst noch." Hätten kurzfristig anberaumte Hilfsprogramme, wie Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeitergeld und Strukturanpassungsmaßnahmen nicht so schnell eingesetzt, sähe die Situation in der Region völlig anders aus.

Die Behörde informierte zur Monatsmitte Oktober, dass für etwa 200 Jugendliche noch eine ein- bzw. zweijährige Förderung durch Lohnkostenzuschüsse von 60 bzw. 40 Prozent ausgeschöpft werden könnte, wenn die jungen Leute in einem Unternehmen einen Arbeitsplatz angeboten bekämen. "Wenn" ist hier der springende Punkt, denn das Finden eines Arbeitgebers ist schwer. Es werden verschiedene Voraussetzungen erwartet und dem Arbeitgeber Bedingungen auferlegt. Trotzdem konnte im Jahr 2001 auf diese Weise 500 arbeitslosen Jugendlichen geholfen werden.

- 12.10.02** Pirnas beliebte Kneipennacht, die unter diesem Namen ins Wasser fiel, weil der bisherige Ausrichter absagte, sollte keineswegs ersatzlos ausfallen. Also bekam eine kurzfristig geplante Unternehmung den Namen "Erster Pirnaer Tresen", ging mit "pirnatürlich"-Regie unter der Mitwirkung der Stadtentwicklungsgesellschaft, des Stadtfestvereines und der Wirtsleute in die erste Runde. Ein ansprechendes Plakat setzte alle in Kenntnis, die Besucher ließen nicht auf sich warten, so dass "Eine Stadt, eine Nacht & live Bands" trotz hochwassergeschuldeten Nachteilen ihr Publikum hatten. Zu den Sponsoren gehörten die Feldschlösschenbrauerei, die Firma Geva und die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH. Gefeierte und zünftig musiziert wurde in den Gaststätten Spritzenhaus, Pirna scher Hof, Café GeheimRad, Q 24 und Gerberhaus gemeinsam im Q 24 sowie vor dem Deutschen Haus mit Bierwagen und Partytischen unter freiem Himmel und in der neuen Tiefgarage unter dem Kernschen Haus, Teufelserkerkomplex, (wo die Besucher am längsten blieben). Nun waren die Gaststätten der Innenstadt noch keineswegs wieder als gastliche Augenweide anzusehen. Jürgen Langer vom organisatorisch mitwirkenden Stadtfestverein brachte die Situation auf den passenden Punkt, "man guckt in die kaputten Kneipen rein und macht trotzdem was draus". Auf der provisorisch errichteten Q 24-Bühne traten "Drugstore" auf und hätten die Leute von den Stühlen gerissen, wenn Stühle vorhanden gewesen wären. Mit Spaß, Tanzen, Mitsingen und Mittrinken endete der erste, sehr gut gelungene Tresenabend für manche Besucher erst am Morgen.
- 12./13.10.** Im Copitzer Edelstahlwerk Schmees feierten die Besitzerfamilie und das ganze Unternehmen das zehnjährige Jubiläum der Betriebsübernahme. Im Jahr 1992 hatte der Seniorchef Dieter Schmees das Pirnaer Werk von der Treuhand gekauft. Seither wurde manches modernisiert und viel Neues geschaffen (Chronik berichtete vom jeweils laufenden Baugeschehen sowie den weiteren Aktivitäten seit Geschäftsübernahme). 128 Beschäftigte erhielten im Copitzer Edelstahlwerk Arbeit.
- 14.10.02** Auf der Kreistagssitzung vom 14. Oktober zog Landrat Michael Geisler ein Resümee über die Auswirkungen der Jahrhundertflut im Landkreis Sächsische Schweiz. Die Schreckensbilanz spricht von 650 Millionen Euro Schaden. Auf Pirna entfällt die Gesamtschadenssumme von 104,9 Millionen Euro. Die Beseitigung der Flutfolgen auf Kreisebene wird von einer Aufbaukonferenz koordiniert.
- Auf CDU-Anraten stellte das Landratsamt beim Sächsischen Wirtschaftsministerium den Antrag, für den Landkreis Sächsische Schweiz den Förderstatus "Gebiet mit besonderen Entwicklungsaufgaben" beanspruchen zu können. Fast die Hälfte der betroffenen sächsischen Kreise erhielten bereits die Zustimmung zu diesem "Privileg", aus dem zusätzliche Hilfen resultieren sollen. Außer den staatlichen Fluthilfen erhalten Unternehmen, die einen entsprechenden Antrag stellten, vom Landratsamt 1.000 Euro je Firma und 500 Euro für jeden Arbeitsplatz. Die Behörde schickte außerdem ab September acht Außendienstmitarbeiter, Sachgebiet Wirtschaftsförderung, zu betroffenen Unternehmen, um Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln zu geben.

18.10.02

Die städtische Koordinierungsstelle für den Wiederaufbau Pirnas wurde um einen Spendenbeirat erweitert. Dieses Gremium ist bemüht, die eingegangenen Gelder ganz gerecht nach den Schädigungen und Bedürfnissen bzw. nach den Wünschen der Spender, die oftmals ganz genaue Vorstellungen über die Spendenempfänger haben, zu verteilen. Die speziell für Pirna eingegangenen Spenden betrugen bis zum 18. Oktober 1.717.325 Euro.

Der größte Spender mit einer Summe von 249.000 Euro ist die Partnerstadt Remscheid, gefolgt von Nordenham (Schleswig-Holstein) mit 107.000 Euro. Zur Auszahlung kamen bisher 700.000 Euro. Zum städtischen Spendenbeirat für Gewerbetreibende gehören Vertreter des Selbstständigenverbandes, der Industrie- und Handelskammer, des Unternehmerstammtisches, der Stadtentwicklungs-Gesellschaft sowie der Oberbürgermeister. Die Verteilung an Vereine wird von Vertretern aus dem Kultur- und Sozialbereich sowie von Sportvereinen vorgenommen. Verteilerschlüssel regeln die Vergabe je nach Flutschädigungen. Bei betroffenen Privatleuten unterliegen die Verteilerkriterien einer ähnlichen, geprüften Grundlage. Rückforderungen könnten eintreten, wenn bei einer späteren Überprüfung Missbrauchsfälle bekannt würden.

Bürgermeisterin Inge Human konnte eine Spende im Wert von 50.000 Euro entgegennehmen. Überreicht wurde sie von dem Geschäftsführer der Handels GmbH aus Soltau. Mit dem Betrag von 25.000 Euro soll nach den Wünschen des Spenders die Stadtbibliothek bedacht werden, 18.000 Euro sind für sechs stark betroffene Familien gedacht und für 7.000 Euro können 160 Kinder aus Pirna zu Besuch in den Heidepark nach Soltau fahren.

25.10.02

Der Bezirksverein der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Pirna feierte das zehnjährige Bestehen. Die Verbindung von Pirna und der Partnerstadt Varkaus in Karelien besteht jedoch schon seit 41 Jahren. Zur damaligen Zeit konnten jedoch nur finnische Delegationen hier begrüßt werden, erst die Wende ermöglichte es den Pirnaer Vereinsmitgliedern, in das Land der tausend Seen reisen zu können. Es entwickelte sich ein vom Verein gesteuerter Besucheraustausch. Pirnaer Feriengruppen reisten nach Finnland, persönliche Freundschaften nahmen ihren Anfang, durch regelmäßigen Schüleraustausch festigten sich die Beziehungen junger Leute. Finnische Gasteltern nahmen Pirnaer Schüler, die in der Gegend von Varkaus zum Sozialdienst eingesetzt waren, freundlich auf. Der Deutsch-Finnische Verein unter Leitung des langjährigen Vorsitzenden Lutz Schier präsentierte sich in den vergangenen zehn Jahren immer wieder zu den verschiedensten Anlässen. Dazu gehören die Stadtfeste, Ortsteilfeste, Dia- und Bildungsvorträge und die Veranstaltungen im seit fünf Jahren bestehenden Finnlandhaus, Am Wasserwerk 2a. Die Jubiläumsfeier im "Elbparadies" Posta gestaltete sich als weiterer Höhepunkt im Vereinsleben. Sie war gleichzeitig ein Dank an alle fleißigen Helfer, die nach der großen Jahrhundertflut mithalfen, das Finnlandhaus und das Lager auf der Plangasse - an beiden entstanden Schäden in Höhe von 130.000 Euro - wieder herzurichten. Der gemeinnützige Verein zählt im Jubiläumsjahr 100 Mitglieder. In der 482 Seiten zählenden Festschrift, die gleichzeitig eine Vereinschronik ist, wird u.a. an die 40-jährige Städtepartnerschaft mit Varkaus erinnert.

- 25.10.02** Der 25. Oktober bot die letzte Gelegenheit, in Pirnas Buden-Einkaufsstadt rund um das Rathaus einzukaufen. Die provisorischen Verkaufsstände auf dem Markt gaben 80 flutgeschädigten Händlern die Möglichkeit, während der Aufbauarbeiten an den eigenen Läden dennoch weiter Geschäfte tätigen zu können. Die ansprechenden Verkaufsstände waren eine Hilfsaktion, die unter vielen anderen Aktivitäten von der Partnerstadt Remscheid für Pirna in Gang gebracht wurde. Oberbürgermeister Markus Ulbig hatte die zündende Idee zu dieser Verkaufsaktion und die Pirnaer Geschäftsleute dankten es ihm am 25. Oktober.
- 25.-27.10.** Gurren, Krähen und Gackern in der Graupaer Turnhalle verrieten, dass an den genannten Tagen keine sportlichen Aktivitäten das Geschehen im Saal bestimmten, sondern dass der Graupaer Rassegeflügelzüchterverein mit einer Ausstellung vertreten war. Die schönsten und seltensten gefiederten Exemplare der Umgebung unter Hühnern, Hähnen, Tauben und Puten konnten von den Besuchern bewundert und von den Preisrichtern begutachtet und bewertet werden.
- 26.10.02** Immer, wenn von der Jahrhundertflut und dem danach einsetzenden Aufräumen die Rede ist, wird im gleichen Zuge vom großen Engagement und der spontanen Hilfsbereitschaft der ungezählten Helfer geredet. Stellvertretend für eine Vielzahl von Helfern wurden besonders Verdienstvolle auf Pirnas Markt mit der "Fluthelfermedaille" geehrt. Im Rahmen einer Dankeschön-Veranstaltung fanden sich all jene ein, die von Institutionen, Vereinen, Verbänden oder Privatpersonen vorgeschlagen wurden, um diese Ehrung entgegenzunehmen. Nach vielen eindrucksvollen Fotos vom Hochwasser konnte Moderator Frank Beh zwei Monate nach der Flut für Pirna konstatieren, "es ist Land in Sicht". Die vielen Aktivitäten für den Wiederaufbau sprechen ihre eigene Sprache.
- Oberbürgermeister Markus Ulbig übermittelte den Fleißigsten unter den Helfern mit bewegenden Worten seinen Dank und überreichte die ersten von insgesamt 550 silbernen bzw. bronzenen Medaillen. Rund 1.500 Menschen hatten sich eingefunden, um dem Erinnern an die schweren Tage im August mit eingeschlossener Schweigeminute für Frank Köckritz Raum zu geben. Der Hoffnung des Oberbürgermeisters, es könnte im kommenden Frühjahr auf den Ansichtskarten stehen, "Pirna schöner als zuvor", wollen sich die Pirnaer viel zu gerne anschließen. Zu den Ausgezeichneten, die mit dem Fluthelferorden der Stadt Pirna geehrt wurden, gehörten an diesem Abend:
- Andreas Viehrig - er war als Betreuer des BGS-Einsatzes verantwortlich und rettete ein Kind. Monika Wallisch aus Birkwitz-Pratzschwitz war selbst Betroffene und kümmerte sich um Betroffene. Nicolaus Urban und Angelika Türk sorgten für die Unterbringung der Helfer, Ronny Schuster war am Nettomarkt im Einsatz, das Ehepaar Breuste stellte die ganze Wohnung für Helfer zur Verfügung, Dr. Christine Kosch war auf dem Sonnenstein und in den Schulen für das Wohl der Evakuierten im Einsatz. Der fast 80-jährige Herbert Weigelt half bei der finnischen Gesellschaft, Altbürgermeister Hans-Peter Bohrig war als Koordinator am evangelischen Kinderhaus tätig. Im Verband wurden die Pirnaer Feuerwehr, der Einsatzleiter vom Technischen Hilfswerk und der Sanitätszug I des Kreis-Katastrophenschutzes Sächsische Schweiz geehrt sowie das Caritasheim Sankt Ursula in Naundorf, der Jugendclub Goes für seinen Einsatz in Pirna, das Diakonische Werk, der Caritasverband Bistum Dresden-Meißen, die Oberelbische Verkehrsgesellschaft, das

Deutsche Rote Kreuz, das Pirnaer Jugendrotkreuz, die Polizeidirektion, die Bundeswehr VBK 76 Dresden.

Ein buntes Unterhaltungsprogramm schloss sich an. Beteiligt waren Sängerin Inka, Böttcher & Fischer (Comedy), eine Tanz- und Fakir-Show und viel Musik mit Lohen & Lomax.

28.10.02

In der Nacht vom 27. zum 28. Oktober wütete der Herbststurm "Jeanette" mit Windspitzen von Orkanstärke über weiten Gebieten Deutschlands. Zahlreiche entwurzelte Bäume, geschädigte bzw. abgedeckte Dächer waren das Ergebnis des nächtlichen Getöses, das die Menschen kaum schlafen ließ. Die Pirnaer Rettungsleitstelle registrierte innerhalb weniger Stunden 103 Feuerwehreinsätze. Orkanböen entwurzelten zwei zwanzig Meter hohe Pappeln an der Otto-Walter-Straße. Einer der Stämme schlug in das Dach des neuen Awo-Wohnheims für behinderte Kinder und Jugendliche ein. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon. Auf dem Kahrenweg wurde eine Baracke vollkommen zerstört, in Posta fiel ein Baum auf ein Haus, zerriss dabei die Elektroleitung und auch die schönste ausgewachsene Birke meines Grundstücks wurde Opfer von "Jeanette".

30.10.02

Seit Jahren arbeitet in Pirna der Seniorenbeirat des Landkreises Sächsische Schweiz (Chronik berichtete im Januar, Mai und Oktober 1997 und Juni 1998). Am 30. Oktober 2002 trat das Gremium zu einer Seniorenkonferenz zusammen. In den nächsten Jahren wird ein deutliches Anwachsen älterer Bürger im Landkreis zu verzeichnen sein. Daher stand die Seniorenbetreuung bei der Konferenz vordergründig auf dem Prüfstand. Eine Übersicht, dargelegt von Amtsleiter Steffen Köhler, verdeutlichte die Entwicklung der Altersstruktur der Pirnaer Bürgerschaft. Oberbürgermeister Ulbig berichtete über die gegenwärtige Lage der Stadt nach der Flut. Kommunale Fragen zu verschiedenen Problemen bzw. Angelegenheiten, wie Kulturhaus "Tanne", Geibeltbad, Stadtbibliothek, öffentliche Toiletten oder Eröffnung eines innerstädtischen Supermarktes wurden offen diskutiert und der Oberbürgermeister regte an, die Seniorenrunde zum festen Bestandteil in der Seniorenarbeit der Stadt werden zu lassen.

Auf den Sonnensteiner Obstplantagen sind seit Wochen polnische und tschechische Pflücker im Einsatz. Die Apfelernte wurde Ende Oktober beendet. Auf der Fläche von 100 Hektar gedeihen zehn Apfelsorten, die unterschiedliche Reifegrade haben.

Ein neues Flutbuch mit packenden Berichten auf 304 Seiten und über 300 Fotos legte ein Team von Redakteuren, Fotoreportern und freien Mitarbeitern der Sächsischen Zeitung vor. Nachdem der vom Dresdner Druck- und Verlagshaus herausgegebene Band "Jahrhundertflut in Sachsen" so viel Interesse und Absatz fand und die Darstellung des Jahrhunderthochwassers noch ganz und gar im Mittelpunkt des Interesses steht, trägt der Hauptteil im neuen Buch den Titel "Jahrhundertflut im Elbtal – zwischen Schmilka und Pirna - Mühlbach und Heidenau". Hier werden im Einzelnen dramatische Ereignisse in Form von Reportagenwiedergaben und Porträts dargestellt.

Der abschließende Teil befasst sich mit einem Kapitel, das noch lange den Alltagsablauf des heimgesuchten Gebiets bestimmen wird: "Nach der Flut - der Blick nach vorn". Diese Berichterstattung dreht sich um Schadensbilanzen, gewaltige

Aufräumungsarbeiten, beginnendes Sanieren und um das Thema "wie alles weitergehen soll". Die Erstauflage von 20.000 Exemplaren ist in allen SZ-Treffpunkten und im Buchhandel für 14 Euro erhältlich.

Mit dem ungehinderten Falschparken, wie es nach der Flut bis Mitte Oktober in Pirna möglich war, ist es vorbei. Die Politessen erhielten Order, wieder aktiv zu werden, um die angestrebte Verkehrsberuhigung in der Altstadt durchzusetzen.

Aus Polizeiberichten:

- 07.10.02** Das Stehlen von Mountainbikes zählt nach wie vor zum beliebten Betätigungsfeld von Dieben, auch wenn die Räder mit einem Stahlschloss gesichert im Fahrradständer stehen oder im Treppenhaus eines Wohnhauses deponiert wurden. Am 7. Oktober "wechselten" einige auf diese Weise abgestellte Zweiräder den Besitzer.
- 09.10.02** Im Schutz der Nacht drangen Diebe auf der Straße der Jugend durch das Kellerfenster in den Personalraum eines Frisörsalons ein. Sie brachen eine stählerne Kassette auf, entwendeten 1.000 Euro und fügten dem Geschäft noch hohen Sachschaden zu.
- 10.10.02** Randalierer schreckten in der Nacht zum 10. Oktober nicht vor dem Zerstören der öffentlichen Toilette im Friedenspark zurück. Sie rissen Waschbecken von der Wand und demolierten mehrere Spülkästen.
- 10.10.02** Eine Einbahnstraße betrunken in der falschen Richtung am Spätnachmittag eines Wochentages zu befahren, dazu ohne Führerschein und auch noch auf der stark frequentierten Bahnhofsstraße, das ist zu viel. Die Polizei brachte den Verkehrssünder zum Bluttest ins Krankenhaus.
Am Morgen des gleichen Tages gab es auf der gleichen Straße einen Auffahrunfall, in den drei Autos einbezogen waren.
- 12.10.02** Am frühen Sonnabendmorgen begab sich ein 20-jähriger Dresdner nach einem Konzertbesuch im "Hanno" zum Bahnhof. Dort wurde er von vier angetrunkenen Jugendlichen tätlich angegriffen, beschimpft und bei der Schlägerei verletzt. Die Polizei geht von einer politisch motivierten Straftat aus. Zwei Beamte der herbeigeeilten Polizei wurden von den Tätern im Gesicht verletzt. Der Staatsschutz nahm die Ermittlungen auf.
- 20.10.02** Wer an Wochenendabenden zu tief ins Glas schaut und dann als Selbstfahrer in sein Auto steigt, riskiert außer der Gefährdung für sich und andere den Führerschein. Eine 19-jährige Fahrerin, die nach der Bahnhofsstraßenkreuzung von der Fahrbahn abkam, beschädigte vier junge Bäume. In Richtung Stadtbrücke blieb sie stehen und wurde von einer Funkstreife aufgegriffen, die 1,97 Promille Alkoholmesswert feststellte. Der Führerschein wurde konfisziert.
- 22.10.02** Es handelte sich um besonders niederträchtige Diebe, die in der Nacht zum 22. Oktober in einem Großmarkt in Pirna-Copitz ein Fenster einschlugen, ein weiteres aufhebelten und in der dortigen Apotheke eine Glaskugel mit Spendengeld in Höhe von 2.000 Euro stahlen. Der gesamte Schaden betrug 2.500 Euro.

- 23.10.02** Der an der Pirnaer Anlegestelle festgemachte Dampfer hatte nächtlichen Besuch. Passanten bemerkten es. Die Polizei nahm einen betrunkenen 19-Jährigen aus Bayern fest, der in Gewahrsam genommen wurde.
- 23.10.02** Bei einem nächtlichen Autoeinbruch an der Königsteiner Straße und einem weiteren am Mittag in Graupa erbeuteten Diebe im ersten Auto ein Navigationssystem (Gesamtschaden 2.700 Euro) und im anderen Fahrzeug eine Ledertasche mit Handy, Bargeld und Dokumenten. In beiden Fällen wurden die Scheiben der Autos zerschlagen.
- 24.10.02** Unbekannte versuchten, in den Verkaufscontainer der ohnehin vom Hochwasser geschädigten Scheele-Apotheke einzudringen. Es misslang jedoch, die Tür mit einem Brecheisen aufzubrechen.
In der Nacht danach brachen Diebe im "Kebab"-Restaurant ein. Sie entwendeten 1.000 Euro Bargeld und mehrere Flaschen Alkoholika.
- 28.10.02** Sechs Garagen innerhalb eines Garagenkomplexes auf der Klosterstraße fielen Einbrechern zum Opfer. Gestohlen wurden elektrische Geräte und Autoreifen.

Anhang:

Stand der Restaurierungsarbeiten in der St.Marienkirche Pirna

- 14. Oktober 2002 -

- Die Nordseite der St.Marienkirche Pirna war und ist verhüllt durch ein großes Gerüst - vom Kirchenfußboden bis zur Gewölbedecke -. Zum Kirchenschiff zu ist dieses Gerüst durch eine Folie verdeckt. Sie trägt dazu bei, daß Staub und Schmutz größtenteils vom Kirchenschiff ferngehalten werden. So können Gottesdienste, Konzerte und kirchliche Amtshandlungen ungehindert vorgenommen werden, ohne daß vorher eine aufwändige Reinigung des Gastohls stattfinden muß.
- Die wertvollen Gewölbemalereien aus den Jahren 1544/46 wurden in den vergangenen Monaten restauriert, so daß sie in alter/neuer Schönheit zu sehen sein werden.

Inzwischen sind die Arbeiten, die den Restauratoren oblagen, auf der obersten Etage des Gerüsts beendet, die Restauratoren sind mithin nicht mehr da. Außer der Instandsetzung der Gewölbemalereien waren ja auch die Rippen zu untersuchen und zu befestigen. Das ist geschehen.

- Die Maler sind noch dabei, die Emporenbrüstungen zu reinigen und auszubessern, wo das notwendig ist.
- In der nächsten Zeit wird die Folie entfernt. Das Gerüst bleibt stehen, ehe es im Frühjahr 2003 auf die Südseite des Kirchenschiffes versetzt wird.
- Man kann also dann durch die Gerüststangen die renovierten Deckenmalereien schon sehen und sich an den Darstellungen an der Emporenbrüstung erfreuen.
- Dankenswerterweise werden die Restaurierungsarbeiten vom Förderverein St. Marien Pirna getragen und unterstützt, denn für die Finanzierung müssen erhebliche Gelder aufgebracht werden. Wir können dankbar dafür sein, daß der Aufruf, die Restaurierung der St.Marienkirche zu unterstützen, ein positives Echo gefunden hat. An einer Tafel im Vorraum der St.Marienkirche sind die Felder des Deckengewölbes aufgezeichnet - mit entsprechenden Nummern versehen. Wurden die vorgesehenen Restaurierungsarbeiten durch einen "Spenderbrief" finanziert, so ist das Feld jeweils rot ausgemalt worden. So kann jeder sehen, wie weit die Finanzierung fortgeschritten ist. Viele Einheimische und Touristen interessieren sich für den Fortgang der Restaurierungsarbeiten.

Beiträge zur St.Marienkirche Pirna

finden sich im Heft 4 des Kuratoriums Altstadt Pirna, das rechtzeitig am Vorabend des diesjährigen "Denkmaltes" der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Der Bau der St.Marienkirche Pirna wurde im Jahre 1502 begonnen. Nachdem nun 500 Jahre vergangen sind, war es sinnvoll, ein Heft in der "Kuratoriumsreihe" herauszubringen, das sich ausschließlich mit der St.Marienkirche, unserem Pirnaer Schmuckstück, befaßt.

Die Vorstellung und Ausgabe des Heftes erfolgte nach einem Benefiz-

konzert in St. Marien Pirna am 7.9.2002. Herr Hans-Jörg Albrecht gab ein Orgelkonzert, das weithin großen Beifall auslöste. Zu unserer Freude waren auch unser ehemaliger Ministerpräsident, Herr Kurt Biedenkopf mit seiner Gattin, zum Konzert erschienen.

Seit der Ausgabe des 224 Seiten starken Heftes konnten sich schon viele Interessenten ein oder mehrere Exemplare "sichern". Die Reaktion bezüglich dieses hochinteressanten Werkes ist außerordentlich positiv!

Die Abhandlungen sind auf sehr gutem Papier gedruckt. Bunt- und Schwarzweißfotos ergänzen das geschriebene Wort. Seit 73 Jahren ist es die erste größere Publikation zur St. Marienkirche Pirna.

In den Ausführungen finden sich nicht nur Abhandlungen zur "Vergangenheit", sondern es wird auch berichtet über die nun in Gang gekommenen Restaurierungen, über neue Forschungen und Erkenntnisse.

Es ist dem Kuratorium Altstadt Pirna zu danken, das sich der mühevollen Arbeit unterzogen hat, das 4. Pirnaer Heft so zu gestalten, daß damit vielen Interessierten ein gutes Nachschlagewerk "an Hand" gegeben wird. Selbst für Kenner der St. Marienkirche wird es beim Studium Überraschungen geben!

Pirna, den 14.10.2002
Annemarie Träger

Annemarie Träger



Hochwassersituation betreffend die Ev.-luth.Kirchgemeinde Pirna

Zur ev.-luth.Kirchgemeinde St. Marien Pirna gehören

- der Bezirk Pirna
- der Bezirk Copitz
- der Bezirk Zuschendorf.

Ein Schwesternkirchverhältnis besteht zu Graupe-Liebethal

Bezirk Pirna

1. St.Marienkirche

- Für den Kircheninnenraum war eine Wasserhöhe von 1,20 m vorausgesetzt worden. Glücklicherweise ist das nicht eingetroffen.
- Im Nordportal der Kirche stand das Wasser 30 cm hoch und wurde abgepumpt.
- In den Heizungskanälen unter dem Gestühl im Kirchenschiff stand das Wasser etwa 20 cm hoch. Hier floß das Wasser später durch die 1890 angelegten Sickergruben von allein zurück.
- Kritisch war das Eindringen der Wassermassen in den Heizungskeller. Durch tage- und nächtelange Pumpektionen konnte der Pegel auf einer für die Technik unschädlichen Höhe gehalten werden.
Damit war die Heizungsanlage gerettet.
- Wertvolle Akten und Ausstattungsstücke der Kirche waren vorsorglich in hochwassersichere Räume verbracht worden.
- Die Schäden am Kirchgebäude halten sich in Grenzen.

2. Verwaltungsgebäude Kirchplatz 13

- Hier hat das Wasser in der im Erdgeschoß liegenden Kirchenkanzlei gestanden. Rechtzeitig konnte das Inventar sichergestellt werden. Die Kanzlei befindet sich jetzt im 1. Stockwerk. Notwendige Arbeiten wurden im Erdgeschoßraum durchgeführt, indessen wird die Trockenlegung noch eine Zeit in Anspruch nehmen.

3. Hospitalkirche, Siegfried-Rädel-Straße

- Die Hospitalkirche ist wie in den Jahren 1957/1958 durch die Wasserfluten sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Vorläufig ist keine Aussicht, daß unsere "Winterkirche" bald wieder in Ordnung gebracht werden kann, weil die Schäden so groß sind, daß genau überlegt werden muß, was jetzt getan werden kann und muß. Ausweichen kann man in das Diakonie- und Kirchgemeindenzentrum Pirna-Copitz mit guten räumlichen Möglichkeiten.

4. Lange Straße 20

- Dieses Haus befindet sich in Kirchengeneigentum. Die Archivräume im Hinterhaus, die erst unlängst eingerichtet wurden, sind völlig überflutet worden. Der allergrößte Teil der Akten konnte jedoch vor dem Herannahen der Flut sicherstellt werden. Die Büros im Erdgeschoß des Hauses wurden

völlig zerstört und müssen aufwändig saniert werden.

Die Keller waren natürlich voll mit Wasser überflutet.

5. Evangelisches Kinderhaus Rosa-Luxemburg-Str. 29

- Dieses Objekt ist durch die Hochwasserkatastrophe stark betroffen worden.
- Die Wasserfluten haben die gesamte untere Etage bis zur Decke mit einer unvorstellbaren Gewalt getroffen. Selbst Sicherheitsglasscheiben sind zerbrochen. Den Öltank, der in der Erde vergraben war, hat das Wasser herausgespült und senkrecht nach oben gestellt. Der Garten wurde total verwüstet. Dicker Schlamm bedeckt alle Wiesen und Sandflächen. Die Bepflanzung und die vergiftete Erde müssen abgetragen werden. Auch im Hortgebäude stand das Wasser ca. 1 m hoch, so daß auch dort sämtliches Inventar entsorgt werden mußte. Die Küche mit wertvollem Inventar wurde vollkommen verwüstet.
- Die gesamte Technik des Hauses (Strom, Wasser, Heizung usw.) war im Keller untergebracht und wurde zerstört.
- Nun muß alles von Grund(mauern) an wieder aufgebaut werden. Nach Abfließen des Wassers waren hunderte von Helfern im Einsatz, um das Inventar zu entsorgen und die Schlammmassen zu beseitigen.
- Die Kinder werden seit dem 26.8.2002 in einer Behelfsunterkunft betreut. Daß das mit vielen Probleme verbunden ist, dürfte auf der Hand liegen.
- Das Evangelische Kinderhaus soll wieder schön hergerichtet werden. Viele Spenden sind dafür schon eingegangen.

Diakonat Dr.W.-Kölz-Str. 5b

- Hier stand das Wasser in Keller, Treppenhaus und Außengelände.
- Schäden an der elektrischen Anlage konnten repariert werden.
- Die Pfarrwohnungen waren nicht vom Wasser betroffen.

Bezirk Copitz

- Der erst vor zwei Jahren eingeweihte Neubau - Diakonie- und Kirchengemeindezentrum Pirna-Copitz -, ist von den Flutmassen glücklicherweise nicht getroffen worden.
- Grundwasser, das sich auf der Wiese sammelte, konnte abgepumpt werden.
- Damit steht das Gebäude für kirchliche und anderweitige Nutzung uneingeschränkt zur Verfügung.
- Im Vorfeld sind allerdings große Anstrengungen unternommen

worden, um das Inventar sicherzustellen.

Bezirk Zuschendorf

- Dazu liegen mir keine Angaben vor.

Schwesterkirche Graupa/Liebenthal

- Keine direkten Wasserschäden!

Pirna, den 14.10.2002
Annemarie Träger

Annemarie Träger